

Stadtverordnetenversammlung Cottbus  
Fraktion der AfD Cottbus  
Frau Spring  
Erich-Kästner-Platz 1  
03046 Cottbus

Datum  
29.04.2015

Geschäftsbereich  
Jugend, Kultur, Soziales  
Neumarkt 5  
03046 Cottbus

**Anfrage in der Stadtverordnetenversammlung am 29.04.2015  
- Modedroge Crystal Meth-**

Zeichen Ihres Schreibens

Sprechzeiten

Sehr geehrte Frau Spring,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

**1. Welche Erkenntnisse liegen der Stadtverwaltung über die Ausbreitung der Droge Crystal Meth im Stadtgebiet vor?**

Ansprechpartner/in  
Herr Thomas

Zimmer  
114

Mein Zeichen

Grundsätzlich handelt es sich bei Drogenabhängigkeit oder Drogenmissbrauch nicht um eine meldepflichtige Erkrankung, sodass keine konkreten Zahlen zu Konsumenten oder Konsumverhalten im Gesundheitsamt vorliegen.

Telefon  
0355 612-2401

Rückschlüsse auf das Konsumverhalten bei der Droge Crystal Meth ergeben sich zum einen aus Befragungen der Allgemeinbevölkerung (z. B. Befragung an Schulen), polizeilichen Daten (z. B. Daten des Bundeskriminalamtes) und Erkenntnissen aus der Suchthilfe.

Fax  
0355 612-132403

E-Mail  
Christian.Thomas@cottbus.de

Die dem Fachbereich Gesundheit vorliegenden Erkenntnisse aus der Suchthilfe beziehen sich auf Zahlen der Suchtberatungsstelle Tannenhof in Cottbus. Die Zahlen der Suchtberatungsstelle der Caritas stehen dem Fachbereich Gesundheit nicht zur Verfügung.

Dem Jugendamt Cottbus sind nur die Aussagen der Polizeiwache Cottbus des Landes Brandenburg bekannt, welche im Jugendhilfeausschuss im April 2014 vorgestellt worden sind.

Stadtverwaltung Cottbus  
Neumarkt 5  
03046 Cottbus

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung bezüglich der Diagnosen Stimulanzienabhängigkeit und Stimulanzienmissbrauch sowie auch Cannabisabhängigkeit und Cannabismissbrauch bei den Klienten, welche die Suchtberatung in den letzten 3 Jahren aufgesucht haben, abgebildet. Die Zahlen beziehen sich dabei auf den prozentualen Anteil der Klienten, die in dem betreffenden Jahr die Suchtberatung in Anspruch genommen haben.

Konto der Stadtkasse  
Sparkasse Spree-Neiße  
IBAN:  
DE06 1805 0000 3302 0000 21  
BIC: WELADED1CBN

www.cottbus.de

|                          | 2012  | 2013    | 2014    |
|--------------------------|-------|---------|---------|
| Stimulantienabhängigkeit | 4,5 % | 6,34 %  | 8,94 %  |
| Stimulantienmissbrauch   | 1,0 % | 9,8 %   | 4,4 %   |
| Cannabisabhängigkeit     | 6,4 % | 5,37 %  | 5,31 %  |
| Cannabissmissbrauch      | 6,8 % | 13,73 % | 22,22 % |

Quelle: Suchberatungsstelle Tannenhof

Aus den Zahlen ergibt sich dabei kein eindeutiger Hinweis auf ein steigendes Konsumverhalten. Es zeigt sich lediglich eine steigende Inanspruchnahme der Suchtberatungsstelle durch Konsumenten von Crystal Meth. Dies kann auch z. B. mit einer zunehmenden Akzeptanz der Beratungsstelle unter den Konsumenten illegaler Drogen in Verbindung stehen.

**2. Gibt es regionale Schwerpunkte (Stadtgebiete), in denen sich die Verbreitung der Droge Crystal Meth besonders herausstellt?**

Erkenntnisse zu regionalen Schwerpunkten bestehen keine. Offenkundige Treffs/Umschlagsplätze zur Verbreitung der Droge in den Stadtgebieten sind den Fachkräften aus dem Bereich der Jugendhilfe nicht bekannt, es besteht jedoch vereinzelt Klientelkontakt.

**3. Wie ist die Situation an unseren Schulen?**

Im Fachbereich Gesundheit liegen keine Erkenntnisse zur spezifischen Situation an Schulen vor. Die Erfahrungen/Erkenntnisse aus dem Bereich Schulsozialarbeit benennen Cannabis eher als das verbreitetste Betäubungsmittel. Es gibt immer wieder unkonkrete Hinweise über Crystal Meth Konsum bei den Schülern. Konkret wurde aber noch nie der Besitz, Konsum oder Handel innerhalb von Schulen dokumentiert.

**4. Gibt es ein Präventionsprogramm der Stadt Cottbus zur Bekämpfung von Drogenverbreitung und Missbrauch?**

Die Suchtberatungsstelle Tannenhof agiert Präventiv. Sie beteiligt sich an Projekten der überregionalen Suchtpräventionsstelle (in Lübben) und an Frühinterventionsprogrammen, wie z. B. „Fredplus“ oder dem „Peerprojekt an Fahrschulen“, welche direkt entsprechende Risikogruppen anspricht. In Kooperation mit den Schulen gibt es Angebote unterschiedlichster Präventionsprogramme. Spezifische Informationen zum Thema Crystal Meth stehen auch über zahlreiche Internetseiten zur Verfügung (z. B. drugcom.de der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung).

Im Jugendamt liegt ein Projektdurchführungskonzept zum Thema „Sucht“, „Crystal Meth“- Schwerpunkt ab Jahrgangsstufe 8 vor und kann durch verschiedene Kooperationspartner nach Anforderung durch Schule durchgeführt werden. Zudem gibt es in gemeinsamer Zusammenarbeit mit dem BzGA (Bundeszentrale gesundheitliche Aufklärung) vereinzelt Präventionsprojekte zum Thema Sucht.

Der Arbeitskreis „TABU“, ein Zusammenschluss von Jugendlichen aus der 1. Cottbuser Jugendkonferenz widmet sich dem Thema Sucht mit vielfältigen Handlungsansätzen (Alkoholtestkäufe, Beratungsgespräche, Fragebogenerstellung, etc.). Die Jugendprojekte der Stadt Cottbus, gefördert über den Jugendförderplan, bieten den Jugendlichen und jungen Heranwachsenden niedrigschwellige Beratung zum Thema Sucht und falls nötig weitervermittelnde Hilfen an.

Mit freundlichem Gruß  
Im Auftrag

Berndt Weiße